



Rüdiger Ulrich
Nähe und Gemeinsinn

Plädoyer für eine Ökonomie der Liebe

208 Seiten, Softcover,
ISBN 978-3-96238-142-4,
20,00 € (D).
Auch als E-Book erhältlich.

Wertschöpfung mit Wertschätzung

Steht unsere kapitalistische Überflusswirtschaft vor dem Aus? »Ja«, sagt der Ökonom Rüdiger Ulrich. In seinem neuen Buch »Nähe und Gemeinsinn. Plädoyer für eine Ökonomie der Liebe« (ET 05.08.2019) zeigt er ganz konkret, welche zerstörerischen Mechanismen der globalen Wachstums- und Konsumdynamik zugrunde liegen und wie wir diesen begegnen können: indem wir uns auf Werte besinnen, selbst aktiv werden und regionale und kooperative Strukturen aufbauen.

Vierorts ist heute von globalisierten Wertschöpfungsprozessen die Rede. Begriff und Wirklichkeit klaffen hier allerdings auseinander, denn diese Prozesse schaffen keine Werte, sondern vernichten sie vielmehr. Für Rüdiger Ulrich ist in diesem Zusammenhang klar: Wir brauchen eine fortgesetzte friedliche Revolution nach dem Vorbild von 1989, eine gewaltlose Bewegung zur Überwindung der globalisierten Wirtschafts- und Gesellschaftskrise. Denn nur unter den Prinzipien von Nähe und Gemeinsinn kann eine »Ökonomie der Liebe« entstehen, in der Mensch und Umwelt wieder etwas wert sind.



© Marco Dirr/HTWK Leipzig

Rüdiger Ulrich

Rüdiger Ulrich ist Professor für Betriebswirtschaftslehre an der Hochschule für Technik, Wirtschaft und Kultur Leipzig. Er engagierte sich aktiv an der Friedlichen Revolution 1989, deren Geist des Widerstands und der Veränderung er auch heute jungen Menschen vermitteln will.

Pressestimmen

»Es gibt viele Bücher, die die zerstörerische Wirkung der nicht nachhaltigen kapitalistischen Gesellschaft anprangern, aber solche, die konkrete Vorschläge machen, kommen erst allmählich auf den Markt. „Nähe und Gemeinsinn“ ist ein solches. «
Natur und Umwelt